

Georg Müller



Verlag, München

Zum 100. Geburtstag Edgar Allan Poe's

Edgar Allan Poe Das schwabende Herz

und andere Novellen. Übersetzt von Gisela Ebel. Mit 14 Zeichnungen von Alfred Rubin. Einmalige Auflage von 1200 numerierten Exempl., davon 50 Luxus-exempl. Geheftet ca. M. 6.—, geb. ca. M. 8.—, Luxusausgabe M. 20.—

Wie sehr Poes Novellenkunst beim deutschen Publikum Anklang findet, beweist der starke Erfolg der 1908 erschienenen „Novellen von der Liebe“, die bis auf eine ganz kleine Zahl vergriffen sind. In seinen oft unerhört graufigen Novellen voll

bizarren Phantasie

zeigt sich Poe als der erste großzügige, geniale Analytiker, der in das Gebiet des Unbewußten eindringt. Seine Probleme sind die Probleme jüngster Gegenwart; seine Darstellungskunst fesselt uns mit zwingend suggestiver Gewalt, der wir auch folgen müssen, wenn seine Phantasie ins Unmögliche fliegt.

Und Rubins Zeichnungen! Wer Rubin nicht kennt, wird eine Illustration zu Poes Novellen für unmöglich halten; wer ihn kennt, weiß, daß für Poe der einzige und der wahrhaft

kongeniale Illustrator Rubin

ist. So hat sich dem phantasievollsten Novellisten der phantasievollste Zeichner zugesellt, und es ist ein Buch entstanden von unvergleichlicher Eigenart und Wert.

Das Buch wird so Aufsehen erregen, und die Auflage wird wohl schnell vergriffen sein. Sichern Sie sich deshalb sofort eine genügende Anzahl von Exemplaren. In Kommission werde ich nur ausnahmsweise und natürlich nur bei gleichzeitiger Barbestellung liefern; alle vor Erscheinen bestellten Exemplare expediere ich jedoch

bar mit 40% und 7/6.

Poes „Novellen von der Liebe“ kann ich, da nur mehr wenige Exemplare auf Lager sind, ausnahmslos nur bar abgeben.

W. L. Ettling

Das Gold als Geld

Preis brosch. M —.80, M —.55 no.,
M —.50 bar u. 7/6.

□ □ □

A. Schneider

Die Energiequellen der modernen Gesellschaft

Preis brosch. M —.80, M —.55 no.,
M —.50 bar u. 7/6.

Die beiden Abhandlungen werden von allen Gebildeten gern beachtet werden. Ich bitte um Verwendung.

Strassburg.

Josef Singer.

Die Centrale mit Töchterhort

Zweiter Jahrgang

einziges offizielles Verkündigungsblatt aller empfehlenswerten Töchter-Institute Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, herausgegeben unter der Mitwirkung hervorragender Vertreterinnen des Töchter-Erziehungswesens, von Frau Dir. M. Fischer, Berlin-Halensee, erscheint monatlich und kostet jährlich 4 M.

Die Centrale mit dem Töchterhort ist in allen Familien willkommen, in denen sich heranwachsende Töchter befinden. Schon durch ihre Eigenart hat die Centrale mit Töchterhort im ersten Jahrgang ein lebhaftes Echo gefunden und bitten wir die Kollegen, sich dafür verwenden zu wollen; Ihre Bemühungen werden sich reichlich lohnen. Probenummern gratis.

Nr. 1 der Centrale enthält: „An die Eltern“. Ein Gedicht an die jungen Mädchen, von Antonie Rubens. „Im Guten voran!“ Original-Roman von E. May. „Vom Frühaufstehen“, Vortrag an die Töchter des Hauses. „Was steht mir gut?“ Vortrag. „Über das Benehmen.“ Vortrag. Wanderungen durch den Bazar. Bücherchau etc.

Die Centrale enthält die Anzeigen aller hervorragenden und bewährten Töchterinstitute, Haushaltungspensionate etc.

Versandstelle der Centrale Bureau des Verbandes der Töchterpensionate.

Berlin-Halensee, Bornimerstraße 3.

Kommissionär und Auslieferung für den Buchhandel L. Fernau in Leipzig.